

stehen, lassen sich dort die Forderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution schwer meistern. Die Seriengröße geht in dieser WB in der Regel nicht über 20 Stück hinaus. Obwohl diese Produktion vorteilhafte Verkaufsmöglichkeiten bietet, kommt der Export seit zwei Jahren nicht voran, und die Versorgung unserer eigenen Nahrungs- und Genußmittel-industrie hält mit den Anforderungen nicht Schritt.

Es zeigt sich dabei aber, Genossen, daß für die Betriebe die Frage „Was soll nicht mehr produziert werden?“ oft unlösbar ist ohne die verantwortliche Arbeit der zentralen Wirtschafts-, Planungs- und Handelsorgane. Diese Strukturprobleme müssen deshalb zu einem Hauptgegenstand der ökonomischen Berechnung und der Planentscheidungen werden.

In diesem Zusammenhang ist die systematische Weiterentwicklung und Vertiefung der internationalen Arbeitsteilung, besonders mit der UdSSR und anderen sozialistischen Ländern, von großer Bedeutung. Wir können mit Freude feststellen, daß mit der Sowjetunion, mit der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, mit der Volksrepublik Polen und auch mit anderen sozialistischen Ländern eine Anzahl konkreter Verträge über Kooperation und Stabilisierung abgeschlossen oder in Vorbereitung sind, die zum Teil schon ganze Komplexe betreffen. Sie gehen von der Forschung aus und enthalten Festlegungen über wissenschaftlich-technische Parameter, Lieferfristen, Preise, Kundendienst usw. Diesen Weg der Arbeitsteilung werden wir konsequent gehen.

Wir verstehen sehr gut, daß den westdeutschen Imperialisten die Forcierung der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Zusammenarbeit der DDR besonders mit der UdSSR auf höherer Stufe nicht schmeckt. Wir haben in unseren Verhandlungen mit den sowjetischen Genossen die Interessen dieser Herren auch wirklich nicht vertreten. Als Mitglieder der Regierung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates verhandeln wir und unterzeichnen wir Abkommen mit der Sowjetunion und anderen Ländern, die den Interessen unserer DDR, der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung unseres sozialistischen Staates dienen. Und das kann nicht anders sein und wird auch immer so bleiben.

Wenn wir die Konzentration auf weltmarktfähige Erzeugnisse so in den Vordergrund stellen, dann bedeutet das nicht, daß wir zukünftig nur die verarbeitende Industrie entwickeln. Wir werden auch weiterhin großen Wert auf die Erschließung ökonomisch gewinnbarer Rohstoffe und ihre rationellste Ausnutzung legen. Für neue Rohstoffe in der Chemie, rationellste Energieerzeugung und -Übertragung, für die Entwicklung der Kali-